

GOTTESDIENSTE

AUSSENDUNG * KATECHESEN * DANKFEIER



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C+M+B+19

→ EUCHARISTIEFEIER

mit Aussendung
der Sternsinger

→ WORT-GOTTES-FEIER

mit Aussendung
der Sternsinger

→ ELEMENTE

für Liturgie
und Katechese

Inhalt

- 3 **Vorwort**
- 4 **Praktische Hinweise**
- 5 **Biblischer Leittext**

- 6 **I. Eucharistiefeier**
mit Aussendung der Sternsinger

- 12 **II. Wort-Gottes-Feier**
mit Aussendung der Sternsinger

- 20 **III. Dankfeier**
zum Abschluss der Aktion

- 24 **IV. Elemente für Liturgie und Katechese**
Katechese „Segen bringen - Segen sein“
Katechese zum Film
Morgenrunde
Abschlussrunde zum Ende der Aktion
Aktionselemente mit den Segensbändchen
Peruanische Elemente im Gottesdienst
Elemente zum Thema Inklusion

Die Fotos für die Katechese in der Wort-Gottes-Feier sowie alle Texte dieser „Gottesdienste“ stehen als Word-Dateien zum Download für Sie online unter: www.sternsinger.de/material

Vorwort

Liebe Verantwortliche für die Aktion Dreikönigssingen,

anschaulich und geradezu dramatisch berichtet der biblische Leittext der kommenden Aktion vom Einsatz der Männer, die einen Gelähmten zu Jesus bringen wollen: Die vier lassen sich nicht aufhalten. Die Menschenmenge war so groß, dass es kein Durchkommen zu Jesus gab. So decken sie kurzerhand das Dach des Hauses ab, in dem sich Jesus befand, und lassen – in einer vermutlich waghalsigen Aktion – den Gelähmten hinab.

Sie setzen sich ein und finden eine Lösung, wo kein Weg zu sein scheint. Das alles tun sie um eines Mannes willen, der nicht gehen kann – ein Mensch, wie wir heute sagen würden, „mit Behinderung“. Doch seine Freunde überwinden alle Hindernisse, um ihn mit dem zusammenzubringen, der ihm sagen wird: „Steh auf, nimm deine Liege und geh nach Hause!“

Mit diesen Gottesdienst-Vorschlägen zur kommenden Sternsingeraktion laden wir Sie und Ihre Sternsinger herzlich ein, zu entdecken, wie wir dem Beispiel der vier Männer aus dem Markusevangelium ganz konkret folgen können. Denn nur, wenn wir uns zusammentun und füreinander einsetzen, können wir mit Gottes Hilfe Hindernisse überwinden, Teilhabe ermöglichen und Ausgrenzung beenden.

Ihre



Prälat Dr. Klaus Krämer
Präsident Kindermissionswerk
'Die Sternsinger'



Pfarrer Dirk Bingener
BDKJ-Bundespräses

Praktische Hinweise

Die vorliegenden Texte sind als Quelle und Anregung für die Vorbereitung unterschiedlicher Gottesdienste und anderer Veranstaltungen rund um die Aktion Dreikönigssingen gedacht. Sie bieten Elemente und Vorlagen für Gottesdienste und für die spirituelle Rahmgestaltung bei Vorbereitungstreffen, Abschlussveranstaltungen und ähnlichen Anlässen.

Wir bitten zu beachten, dass bei der Vorbereitung von Eucharistiefeiern und Wort-Gottes-Feiern an Sonn- und Festtagen grundsätzlich den offiziellen Tagestexten Vorrang zu gewähren ist – insbesondere am Hochfest Erscheinung des Herrn (6. Januar).

Die Gottesdienstvorschläge haben der Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz vorgelegen; sie widersprechen nicht den liturgischen Vorschriften.

Die Ständige Kommission zur Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis.
© 2018 staeko.net

Biblischer Leittext

Mk 2,1-5a.11f.

Heilung des Gelähmten

Als Jesus nach einigen Tagen wieder nach Kafarnaum hineinging, wurde bekannt, dass er im Hause war. Und es versammelten sich so viele Menschen, dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war; und er verkündete ihnen das Wort. Da brachte man einen Gelähmten zu ihm, von vier Männern getragen. Weil sie ihn aber wegen der vielen Leute nicht bis zu Jesus bringen konnten, deckten sie dort, wo Jesus war, das Dach ab, schlugen die Decke durch und ließen den Gelähmten auf seiner Liege durch die Öffnung hinab. Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm deine Liege und geh nach Hause! Er stand sofort auf, nahm seine Liege und ging vor aller Augen weg. Da gerieten alle in Staunen; sie priesen Gott und sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen.

Textfassung der Einheitsübersetzung 2016

Jesus zeigt, dass Gott alles gut machen kann.

Einmal war Jesus in einem Haus. Jesus erzählte von Gott.
Viele Leute wollten Jesus zuhören.

Aber das Haus war zu klein. Die Leute mussten sogar draußen vor der Tür stehen. Da kamen 4 Männer. Die Männer trugen einen Mann auf einer Liege. Weil der Mann gelähmt war. Der Mann konnte nicht gehen.

Die Männer wollten den Mann zu Jesus in das Haus bringen. Aber die Männer konnten nicht in das Haus kommen. Weil alle Leute im Weg standen. Die Männer hatten eine Idee. Die Männer kletterten auf das Dach von dem Haus. Die Männer machten ein Loch in das Dach. Jetzt konnten die Männer durch das Loch zu Jesus kommen. Die Männer legten den Mann mit der Liege vor Jesus hin.

Jesus sah die 4 Freunde von dem gelähmten Mann. Und dass die 4 Freunde Vertrauen zu Jesus hatten. Jesus sagte zu dem gelähmten Mann: Steh auf. Du kannst wieder gehen. Du kannst selber nach Hause gehen. Du sollst deine Liege selber tragen. Da stand der Mann auf. Der Mann war geheilt. Der Mann konnte allein gehen. Und die Liege tragen.

Da staunten alle Leute. Die Leute sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen. Gott ist wirklich ein guter Gott.

Textfassung in Leichter Sprache

Der hier abgedruckte biblische Leittext in leichter Sprache ist nicht eine grundsätzlich kindgerechte Fassung. Mit Leichter Sprache wird eine barrierefreie Sprache bezeichnet, die sich durch einfache, klare Sätze und ein übersichtliches Schriftbild auszeichnet. Sie ist deshalb besser verständlich. Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt insbesondere die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz oder von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen oder lesen können.

© www.evangelium-in-leichter-sprache.de



1. EUCHARISTIEFEIER

mit Aussendung der Sternsinger

Hinweis:

Die folgende Eucharistiefeier ist für eine Aussendung am Hochfest der Erscheinung des Herrn konzipiert. Aussendungsfeiern an anderen Tagen verwenden die entsprechenden liturgischen Texte vom Tag.

Material:

Vier DIN-A4-Plakate, beschriftet mit den Buchstaben P-E-R-U (ein Buchstabe pro Plakat); Kreide/Segensaufkleber; Plakat der Aktion Dreikönigssingen; Krone, Weihrauch, Aktionsbändchen

Vorbereitung:

Vaterunser in Gebärdensprache

Eingangsglied **GL 261 Stern über Betlehem**

Liturgischer Gruß und Einführung

Anspiel

Vier Kinder kommen nacheinander mit jeweils einem Buchstaben des Wortes PERU auf einem DIN-A4-Plakat nach vorn; sie lesen ihren Text und stellen sich so nebeneinander, dass das Wort Peru zu sehen ist.

P wie „Peru“

Peru steht in diesem Jahr im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen. Besonders schauen wir dort auf Kinder, die mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung aufwachsen.

E wie „Einzigartig“

„Ich bin einzigartig“, sagt Romy, ein Mädchen aus Peru. Romy lebt mit einer Behinderung. Das Leben mit einer Behinderung ist in Peru und in vielen armen Ländern sehr schwer: Oft bekommen behinderte Kinder nicht die Hilfe, die sie brauchen, und können nicht in die Schule gehen. Wir setzen uns dafür ein, dass behinderte Kinder überall in der Gesellschaft mitmachen können. Damit kein Kind sagen muss: „Ich bin behindert“, sondern wie Romy sagen kann: „Ich bin einzigartig.“

R wie „Regen“

Regen, Schnee oder Eis? Davon lassen wir uns nicht behindern. Wir machen uns auf den Weg und bringen den Segen Gottes zu den Menschen, denn seine Nähe soll zu allen Menschen kommen. Segen bringen – Segen sein – so gehen wir nun wieder los und schreiben über die Türen: 20 * C + M + B + 19

U wie „Unser Motto“

Unser Motto in diesem Jahr heißt: „Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit“.

Wir – das sind:

wir, die wir nun zusammen losziehen in die Straßen und Häuser unserer Gemeinde;

wir mit allen, die von uns besucht werden;

wir mit allen Kindern und Jugendlichen, die in diesen Tagen als Sternsinger unterwegs sind;

wir mit den Kindern in Peru und auf der ganzen Welt, denen mit den Sternsinger-Spenden geholfen werden kann.

Überleitung zum Kyrie

Wir – das sind auch wir alle, die wir heute hier zum Gottesdienst versammelt sind. Jesus Christus ist immer in unserer Mitte. Ihn rufen wir an im Kyrie.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, du nennst alle Menschen Kinder Gottes.

Herr, erbarme dich.

Du hast dich besonders den kranken und behinderten Menschen zugewandt.

Christus, erbarme dich.

Du hast deinen Jüngern aufgetragen, Krankheiten zu heilen und deine frohe Botschaft zu verkünden.

Herr, erbarme dich.

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme weg, was uns von ihm trennt, und verwandle unsere Unvollkommenheit in Segen.

Gloria Lied GL 262 Seht ihr unsern Stern dort stehen

Tagesgebet Tagesliturgie

Einführung zur ersten Lesung

„Steh auf, werde licht!“ Diesem Ruf folgt ihr, liebe Sternsinger, Jahr für Jahr.

Mit euren Sternen, euren Liedern und Gebeten bringt ihr ein Licht der Freude und des Segens zu den Menschen. Denn Gott will, dass das Leben aller Kinder hell und froh sein kann – in Deutschland, in Peru und weltweit.

Erste Lesung Jes 60,1-6

Antwortgesang Ps 72,1-2.7-8.10-11.12-13 mit GL 264.2 als Kehrsvers oder GL 446 Lass uns in deinem Namen, Herr

Einführung zur zweiten Lesung

Zu Beginn des Gottesdienstes haben wir gehört: Wir, das ist nicht eine kleine, abgeschlossene Gruppe. Wir vor Gott: Das ist die Gemeinschaft aller Menschen. Denn Gott nennt alle Menschen seine Kinder.

Zweite Lesung Eph 3,2-3a.5-6

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.

Wir haben seinen Stern gesehen
und sind gekommen, dem Herrn zu huldigen.

Halleluja.

Oder: Halleluja GL 244 oder ein bei den Kindern beliebtes und bekanntes Halleluja

Evangelium Mt 2,1-12

Predigt

„Wir gehören zusammen“ – das ist das Motto der Sternsinger in diesem Jahr. Ich finde, dieses Motto passt nicht nur gut zu euch, liebe Sternsinger, sondern auch zu uns als Gemeinde. Und es passt auch gut zu dem Evangelium, das wir eben gehört haben. Seit Heiligabend warten wir darauf, dass das Bild unserer Weihnachtskrippe vollständig wird. Drei fehlen an Weihnachten noch: die drei Weisen aus dem Morgenland. Ihre Figuren haben wir heute erst dazugestellt. Jetzt ist die erste Gemeinschaft um Jesus herum komplett. Eine ziemlich bunte Gemeinschaft, die in ihrer Vielfalt die ganze Menschheit abbildet. Da sind Alte und Junge, Reiche und Arme, Könige und Hirten. Und sogar ein Engel!

Wir gehören zusammen – das könnte auch das Motto dieses Krippenbildes sein. Wir gehören zusammen: Das war auch immer wieder die Botschaft Jesu, als er durch das Land gezogen ist, als er zu den Menschen gesprochen und viele geheilt hat. Wenn Jesus einen Menschen sah, der ausgegrenzt wurde, der am Rand stand und nicht dazugehörte, ist er hingegangen und hat gesagt: Du gehörst auch dazu! Wir gehören zusammen: Das war die Botschaft Jesu. Der Zöllner, der bei den Menschen nicht beliebt war, – er gehört auch zu uns. Der Mann mit der ansteckenden Krankheit – er gehört auch zu uns. Ich schließe niemanden aus! Und als die Erwachsenen die Kinder wegschicken wollten, hat Jesus das nicht zugelassen und gesagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen!“ Auch sie gehören dazu. Wir gehören zusammen, jede und jeder, genau so wie er oder sie ist. Egal, wie du aussiehst, was du kannst, welche Sprache du sprichst, egal wie alt oder jung du bist, wie groß oder klein, wie arm oder reich, egal wie gesund oder krank: Wo Jesus ist, gehören alle zusammen!

Ihr Sternsinger schaut in diesem Jahr nicht nur nach Peru. Ihr schaut auch ganz besonders auf Kinder, die mit einer Behinderung leben. Vor allem ihnen ruft ihr zu: Wir gehören zusammen! Denn für Menschen mit Behinderung ist es leider gar nicht selbstverständlich, dazuzugehören. Weil sie manches nicht so können wie nicht behinderte Menschen, bleiben sie oft aus der Gemeinschaft ausgeschlossen. Vor allem für Kinder in armen Ländern ist das ganz schlimm. Denn es bedeutet zum Beispiel, dass sie nicht zur Schule gehen und später, wenn sie größer sind, auch keinen Beruf erlernen können.

Wir gehören zusammen – mit diesem Motto setzt ihr ein Zeichen für die Kinder, die wegen ihrer Behinderung ausgeschlossen werden. Ihr macht ganz deutlich: Wir gehören zusammen, und deshalb werden wir gemeinsam dafür sorgen, dass alle an der Gemeinschaft teilhaben können. Das ist eine wunderbare und ganz wichtige Botschaft. Mit der Sternsingeraktion bringt ihr diese Botschaft zusammen mit dem Segen Gottes zu den Menschen. Dafür danke ich euch jetzt schon – im Namen unserer ganzen Gemeinde, denn auch für uns gilt dieses Motto: Wir gehören zusammen!

Glaubensbekenntnis

Unser Glaube an den dreieinen Gott verbindet uns mit Menschen auf der ganzen Welt. Diesen Glauben wollen wir nun gemeinsam bekennen.

GL 3,4 Apostolisches Glaubensbekenntnis
oder **GL 354 Gott ist dreifaltig einer**

Fürbitten

Zu den Fürbitten wird jeweils ein Gegenstand nach vorne gebracht. Die Bitten können von jeweils zwei Kindern vorgetragen werden: Ein Kind stellt den Gegenstand vor, das andere Kind spricht die eigentliche Fürbitte.

Priester: „Segen bringen, Segen sein“ – das ist das Motto der Sternsinger. Um diesen Segen Gottes für alle Menschen wollen wir nun bitten.

Kind 1: Wir bringen diese Kreide (oder: diese Segensaufkleber). Sie verbindet (verbinden) uns mit allen Menschen, die in diesen Tagen von den Sternsängern besucht werden und auch mit denen, die nicht zuhause sind oder nicht besucht werden können.

Kind 2: Gott, unser Vater, wir bitten dich für alle Menschen in unserem Ort / unserer Stadt: Schenke ihnen deinen Segen!

Alle: Schenke ihnen deinen Segen.

Kind 3: Wir bringen diese Krone. Sie steht für alle Sternsinger, die sich in diesen Tagen auf den Weg machen, und für alle, die sie begleiten und unterstützen.

Kind 4: Gott, unser Vater, wir bitten dich für alle Sternsinger: Schenke ihnen deinen Segen!

Alle: Schenke ihnen deinen Segen.

Kind 5: Wir bringen dieses Plakat. Es erinnert uns an alle Kinder, die mit einer Behinderung leben.

Kind 6: Gott, unser Vater, wir bitten dich für alle Kinder mit einer Behinderung: Schenke ihnen deinen Segen!

Alle: Schenke ihnen deinen Segen.

Kind 7: Wir bringen diese Segensbändchen. Sie verbinden uns mit den Kindern in Peru und allen Kindern weltweit, zu denen die Sternsingeraktion eine Brücke schlägt.

Kind 8: Gott, unser Vater, wir bitten dich für die Kinder in Peru und für alle Kinder weltweit: Schenke ihnen deinen Segen!

Alle: Schenke ihnen deinen Segen.

Kind 9: Wir bringen diesen Stern. Er steht für Jesus Christus. Seine Liebe leuchtet allen Menschen.

Kind 10: Gott, unser Vater, wir bitten dich für alle Menschen: Schenke ihnen deinen Segen!

Alle: Schenke ihnen deinen Segen.

Priester: So stehen wir voll Vertrauen und Dankbarkeit vor dir, Gott, und danken dir für deinen Segen. Gepriesen sei dein Name heute und in Ewigkeit. Amen.

Gibt es in der Gemeinde eine besondere Partnerschaft mit einem Sternsinger-Projekt, sollte dies hier kurz genannt werden.

Gibt es Kinder mit Behinderung in der Gemeinde, die nicht bereits Sternsinger oder Messdiener sind, und ist dies von den Eltern gewünscht, so wäre es ein schönes Zeichen, wenn diese an der Gabenprozession teilnehmen würden.

Filme und grafische Darstellungen des Vaterunsers in Deutscher Gebärdensprache sind im Internet leicht aufzufinden.

Hinweis zur Kollekte

Auch mit unseren Spenden setzen wir ein Zeichen der Verbundenheit mit den Kindern in aller Welt. Mit dem Ertrag der Sternsingeraktion wird Kindern weltweit geholfen, immer dort, wo Hilfe am nötigsten ist. So wird das Sternsinger-Motto „Segen bringen – Segen sein“ immer wieder wahr. Mit unserer heutigen Kollekte unterstützen wir ... (*Kollektenzweck ansagen*).

Herbeibringen der Gaben

In einer feierlichen Prozession bringen die Sternsinger / Messdiener zusammen mit den eucharistischen Gaben Stern, Kreide, Weihrauch und Segensbändchen zum Altar. Die Kinder mit den nicht-eucharistischen Gaben gehen voran und legen diese an dem Ort ab, wo sie zum Ende des Gottesdienstes gesegnet werden.

Lied zur Gabenbereitung GL 188 1+3, Nimm, o Gott, die Gaben, die wir bringen

Gabengebet Tagesliturgie

Sanctus GL 199 Heilig ist Gott in Herrlichkeit oder GL 200 Heilig, heilig, heilig, Gott, Herr aller Mächte

Vaterunser

Jesus hat gesagt: Wenn ihr betet, dann tut es mit den Worten: „Vater unser im Himmel ...“ Seitdem verbindet dieses Gebet weltweit alle Menschen, die an Jesus Christus glauben. Es existiert in allen Sprachen dieser Welt. Und heute wollen wir versuchen, es in zwei Sprachen gleichzeitig zu beten: In den Worten, die uns allen vertraut sind. Und in der Sprache der gehörlosen Menschen, einer Sprache, die aus Gesten besteht.

Wir beten ganz langsam:
Vater unser im Himmel...

Friedenszeichen

Wir gehören zusammen – wenn alle Menschen auf der ganzen Welt so denken würden, müssten wir uns keine Gedanken über den Frieden machen. Doch leider gibt es in unserer Welt viel Trennendes, viel Gegeneinander statt Miteinander. Jesus hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Darum bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, auf das, was uns trennt, sondern auf den Glauben deiner Kirche, und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

P: Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.

Agnus Dei GL 208 Christe, du Lamm Gottes

Zur Kommunion

Instrumentalmusik. Wo das möglich ist, wäre an dieser Stelle auch eine ruhige Musik aus Peru / der Andenregion passend.

Danklied GL 241 Nun freut euch, ihr Christen

Schlussgebet Tagesliturgie

Mitteilungen

Mitteilungen der Gemeinde

*Kreide und Weihrauch liegen
bereits im Altarraum bereit
(siehe Gabenbereitung).*

*Segnungen von Kreide,
Weihrauch und Segnung der
Sternsinger aus: Benediktionale.
Studienausgabe für die Bistümer
des deutschen Sprachgebietes.*

*Hg. von den Liturgischen
Instituten Freiburg (Schweiz) ·
Salzburg (Österreich) · Trier*

Segnungen

P: Wir werden nun am Ende dieses Gottesdienstes die Kreide und den Weihrauch segnen, die unsere Sternsinger mit auf ihren Weg nehmen.

Segnung der Kreide

P: Lasset uns beten. Gütiger Gott, segne (+) diese Kreide, mit der wir das Zeichen des Kreuzes über den Eingang unserer Häuser (Wohnungen) setzen. Lass uns nicht vergessen, dass unser ganzes Leben dem gehört, der uns in diesem Zeichen erlöst hat. Das gewähre uns durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segnung des Weihrauchs

P: Herr, unser Gott, segne (+) diesen Weihrauch, den wir im Gedenken an die Gaben der Weisen aus dem Morgenland entzünden werden. Mache ihn zum Zeichen deines Segens, wenn er unsere Häuser durchdringt, und mache unsere Wohnungen zu einem Ort der Brüderlichkeit und des Friedens. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segnung der Segensbändchen

P: Herr, unser Gott, segne (+) auch diese Bändchen, auf denen das Motto der Sternsingeraktion steht: „Wir gehören zusammen.“ Die Bändchen erinnern uns daran, dass wir alle Teil deiner großen Menschheitsfamilie sind. Du bist das Band, das uns verbindet. Lass uns nie vergessen, dass wir und alle Menschen zusammengehören als deine Kinder, als Kinder Gottes. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segnung der Sternsinger (Aussendungssegens)

P: Nachdem wir nun Kreide und Weihrauch gesegnet haben, wollen wir den Segen Gottes auch für unsere Sternsinger erbitten. Herr, unser Gott, du hast die Weisen aus dem Morgenland durch einen Stern zu Jesus geführt. Sie fanden ihn, und ihre Freude war groß. Segne (+) diese Sternsinger, die die Freude Christi in die Häuser unserer Gemeinde tragen wollen. Öffne die Herzen und Hände der Menschen, dass sie durch ihre Spenden mithelfen, das Licht des Glaubens in alle Welt zu tragen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segensbitte

Kind:

Guter Gott,

Segne uns, wenn wir den Tag beginnen.

Begleite uns, wenn wir den Menschen deinen Segen bringen.

Hilf uns, wenn unsere Kräfte schwinden.

Führe uns, wenn wir den Weg nicht finden.

Bleibe bei uns alle Zeit – heute und in Ewigkeit.

Segen

Schlusslied GL 259 Gottes Stern, leuchte uns



2. WORT-GOTTES-FEIER

mit Aussendung der Sternsinger

Findet die Wort-Gottes-Feier an einem Sonn- oder Festtag oder als Gemeindegottesdienst statt, so sind die Lesungen vom Tag zu verwenden. Der folgende Vorschlag ist für einen thematisch passenden Gruppengottesdienst außerhalb der Leseordnung gedacht und stellt den biblischen Leittext der Aktion in den Mittelpunkt.

Eingangsglied **GL 261 Stern über Betlehem**
oder **Ich, Du, wir...** (Werkheft Seite 53)

Liturgischer Gruß

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.
Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns seinen Frieden.
Amen.

Anspiel zur Einführung

Szene 1

Ein Kind sitzt auf einem Stuhl. Andere Kinder laufen lachend und rufend im Kreis und werfen sich dabei einen Ball zu.

Reporter: (Ein Kind mit Mikrofon) geht zu dem Kind auf dem Stuhl und fragt: Warum spielst du nicht mit den anderen Kindern?

Kind auf dem Stuhl: Ich kann nicht laufen. Deshalb kann ich nicht mit den anderen Kindern spielen. Sie wollen laufen und rennen.

Szene 2

Mehrere Kinder mit offensichtlich gleicher Kleidung (z.B. gelbe Warnwesten) spielen fröhlich im Kreis. Außerhalb des Kreises steht ein Kind, das deutlich anders gekleidet ist (z.B. keine Warnweste ...).

Reporter: Warum spielst du nicht mit den anderen Kindern?

Anderes Kind: Die Kinder wollen nicht mit mir spielen, weil ich so anders bin.

Gedanken zur Einführung

Liebe Kinder, liebe Sternsinger, liebe Gemeinde. Ja, wir nennen uns Gemeinde. Wir fühlen uns als Gemeinschaft, die zusammengehört und zusammenhält, weil unser Glaube uns verbindet. Wir gehören zusammen – das Motto der Sternsinger in diesem Jahr könnte auch das Motto unserer Gemeinde sein. In dem kurzen Anspiel unserer Kinder haben wir gerade zwei Szenen gesehen, in denen es auch um Gemeinschaft ging. Doch hier bedeutet Gemeinschaft für manche: Ich gehöre nicht dazu. Ich bin nicht Teil dieser schönen Gemeinschaft. Weil ich anders bin als die anderen. Wir werden in diesem Gottesdienst noch weitere Kinder kennenlernen, die genauso sind wie ihr und doch in mancher Hinsicht anders. Sie leben in Peru, dem Land, auf das die Sternsinger in diesem Jahr besonders schauen. Zuerst werden wir nun im Wort Gottes hören, dass alle Menschen zusammengehören, egal wie ähnlich oder verschieden sie sind. Wir werden hören, wie echte Freunde zusammenhalten und wie Jesus sich darüber freut, dass einer, der ausgeschlossen war, trotzdem zu ihm kommen konnte.

Diesen Jesus, der uns hier als Gemeinschaft zusammenruft, wollen wir mit den Christus-Rufen in unserer Mitte begrüßen.

Der Antwortruf kann gesprochen oder gesungen werden, z.B. GL 157.

Christus-Rufe

Herr Jesus Christus, du bist zu den Menschen gegangen, die von anderen ausgegrenzt wurden.

Herr, erbarme dich.

Du hast gesagt: Lasst die Kinder zu mir kommen, denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich.

Christus, erbarme dich.

Du hast Außenseiter eingeladen, Kranke geheilt und Traurige getröstet.

Herr, erbarme dich.

Alternativ: Tagesgebet (Tagesliturgie) oder Perikopenoration

Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Festtage, Seite 148. Herausgegeben von den Liturgischen Instituten Deutschlands und Österreichs im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz, der Österreichischen Bischofskonferenz und des Erzbischofs von Luxemburg, Trier 2015 (2004)

Eröffnungsgebet

Guter Gott, du rufst uns in die Gemeinschaft aller, in der niemand am Rand stehen muss oder ausgeschlossen wird. Wir loben und preisen dich in unserer ganzen Verschiedenheit. Sei du in unserer Mitte, sei du das Band, das uns verbindet. Sei bei uns in diesem Gottesdienst und an jedem Tag unseres Lebens. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt in Ewigkeit.

Alle: Amen.

Erste Lesung Gen 1,26-27 oder Lesung vom Tag

Alternativ: Lied

GL 450 „Gottes Wort ist wie

Licht in der Nacht“ oder

„Unter uns“ (Werkheft Seite 56)

Antwortpsalm Ps 41, 2-3a.4-5.13-14

- 2** Wohl dem, der sich des Schwachen annimmt;
zur Zeit des Unheils wird der Herr ihn retten.
- 3a** Ihn wird der Herr behüten und am Leben erhalten. - (R)
- 4** Auf dem Krankenbett wird der Herr ihn stärken;
seine Krankheit verwandelst du in Kraft.
- 5** Ich sagte: Herr, sei mir gnädig, heile mich;
denn ich habe gegen dich gesündigt. - (R)
- 13** Weil ich aufrichtig bin, hältst du mich fest
und stellst mich vor dein Antlitz für immer.
- 14** Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen, ja amen.

Einführung zur zweiten Lesung

Wir haben in der ersten Lesung gehört, dass jeder Mensch ein Abbild Gottes ist. Wie wichtig es ist, dass alle Menschen zusammengehören und zusammenhalten müssen, davon spricht der Apostel Paulus in seinem Brief an die Gemeinde von Korinth.

Zweite Lesung 1 Kor 12,12-14.18-25 oder Lesung vom Tag

Ruf vor dem Evangelium Halleluja GL 174 Auswahl nach Bekanntheit in der Gemeinde

Evangelium Mk 2,1-5a.11f. (siehe Seite 5)

Auslegung / Katechese

Liebe Sternsinger, liebe Kinder, liebe Gemeinde,

Die Sternsingeraktion stellt jedes Jahr ein Thema in den Mittelpunkt, das vor allem für Kinder in ärmeren Ländern eine Rolle spielt. Vielleicht fällt euch ja etwas Besonderes auf, wenn ihr auf das Plakat der diesjährigen Aktion schaut...

Antworten der Kinder einholen: Ein Kind sitzt im Rollstuhl – auf dem Plakat ist ein Kind mit Behinderung zu sehen.

Wir schauen in diesem Jahr ganz besonders auf Kinder, die mit einer Behinderung leben müssen. Was das bedeutet, wird euch nun Ángeles erzählen. So heißt das Mädchen auf dem Plakat.

Ein Mädchen liest den Text, während über Beamer die genannten Bilder auf eine gut sichtbare Leinwand projiziert werden.

Es gibt für die Lesungstexte auch Fassungen in Leichter Sprache. Diese sind zu finden unter: www.evangelium-in-leichter-sprache.de



Hallo, ich bin Ángeles und ich bin acht Jahre alt. Ihr seht mich hier auf dem Plakat mit meinen Freundinnen Camila und Melanie. Wir gehen in die gleiche Klasse und haben viel Spaß miteinander. Ich erzähle euch ein bisschen von meinem Alltag hier in der Stadt Lima in Peru.



Meine Muskeln sind leider sehr schwach. Deshalb kann ich nicht lange stehen und auch nicht gehen oder laufen. Zum Glück habe ich einen Rollstuhl. Der ist vor allem in der Schule echt praktisch, damit ich überall hinkomme und mitmachen kann. Mein Lieblingsfach ist Mathe. Wenn ich frei habe, lese ich gern Märchen, schaue fern oder spiele mit meinen Freundinnen Klatsch- oder Ballspiele.



Hier seht ihr mich mit meinen besten Freundinnen. Camila und Melanie kennt ihr ja schon vom Plakat. Wenn wir zusammen Ball spielen, müssen die anderen genau zielen. Dass ich nicht laufen kann, ist für die drei kein Problem. Sie helfen mir auch oft und holen mir zum Beispiel in der Pause was zu essen am Schulkiosk. Manchmal streiten sie sich sogar, wer meinen Rollstuhl schieben darf.



Den Rollstuhl lasse ich immer in der Schule stehen. Wenn ihr euch das Foto von meinem Schulweg anschaut, seht ihr, warum: Wir wohnen an einem Berghang. Meine Mama muss mich jeden Tag über den steilen Weg rauf- und wieder runtertragen, weil es keine gepflasterte Straße gibt. Das ist ganz schön hart für sie. In ihrer rechten Hand trägt sie einen Buggy, den brauchen wir für den restlichen Weg unten in der Stadt. Mein kleiner Bruder geht auch täglich mit. Er heißt Jesús – das ist bei uns ein ganz normaler Vorname.



Meinen Rollstuhl habe ich im Zentrum Yancana Huasy bekommen, das ihr Sternsinger unterstützt. Dort gehe ich zur Therapie. Das hilft mir sehr. Die Leute von Yancana Huasy haben auch dafür gesorgt, dass ich mit meinen Freundinnen in dieselbe Schule gehen kann. Klar – manchmal würde ich gern laufen und tanzen und frage mich, warum ich nicht so sein kann wie die meisten Kinder. Meine Mama sagt dann immer: „Du bist wie alle anderen. Das einzige, was dich unterscheidet, ist, dass du nicht laufen kannst.“ Dann denke ich: Auch meine Freundinnen können manche Sachen nicht so gut wie andere. Das kennt ihr sicher auch: Manches könnt ihr gut, andere Sachen könnt ihr gar nicht. Und ich kann eben nicht laufen. Ich danke euch, dass ihr als Sternsinger zeigt: Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit.

Gottesdienstleitung: Vielen Dank, Ángeles! Kinder wie Ángeles gibt es überall auf der Welt. Auch hier in unserer Gemeinde gibt es Kinder und Erwachsene mit einer Behinderung. Auch für diese Menschen ist das nicht immer einfach. Aber das liegt nicht unbedingt an ihnen. Was meint ihr, wenn ihr an die beiden Szenen vom Anfang unseres Gottesdienstes denkt? Erinnerst ihr euch noch? Die Kinder waren ausgeschlossen, weil sie anders waren, weil sie zum Teil nicht mitmachen konnten. Aber ist das wirklich ein Grund? Die Freundinnen von Ángeles sagen: So ein Quatsch! Du bist doch gar nicht anders als wir. Du kannst bloß nicht laufen. Aber da können wir dir doch helfen.

Kein Mensch muss sich behindert fühlen, wenn wir darauf achten, wo jemand Hilfe braucht oder einfach nur dazugehören möchte. Denn das kennen wir doch alle: Jeder von uns kann manche Dinge besonders gut und manche Dinge gar nicht. Kleine Babys zum Beispiel können so gut wie gar nichts allein machen. Sie können nicht laufen, sie können nicht allein essen. Aber könnt ihr euch vorstellen, dass eine Mutter sagt: Das Baby kann nicht mit Messer und Gabel essen, deshalb hat es in unserer Familie keinen Platz? Nein, das wäre verrückt, oder? Die Eltern helfen ihrem Kind so lange, bis es die Dinge von selbst kann, das ist ganz normal.

Manche Menschen bleiben ihr Leben lang auf die Hilfe anderer angewiesen. Es gibt keinen Grund, irgendwann damit aufzuhören, ihnen zu helfen. Wenn alle Menschen es normal finden, einander zu helfen, dann gibt es in unserer Welt keine Behinderung mehr – und keine, die „behindert“ werden. Ich glaube, das ist auch die Botschaft des Evangeliums, das wir heute gehört haben: Dort, wo Menschen einander helfen, spielt Behinderung keine Rolle. In einer solchen Welt finden alle zu ihrem Heil.

Amen.

Glaubensbekenntnis

Gemeinsam mit den Christen in der ganzen Welt bekennen wir unseren Glauben an den einen Gott, der das Band unserer Einheit ist, über alle Unterschiede hinweg.

GL 3,4 Apostolisches Glaubensbekenntnis oder bei den Kindern bekanntes Credo-Lied

Segnungen

Segnung der Kreide

Lasset uns beten. Gütiger Gott, wir bitten dich um deinen Segen für diese Kreide und diese Aufkleber, mit denen wir das Zeichen deines Segens über die Eingänge der Häuser und Wohnungen setzen. Lass uns nie vergessen, dass du immer und überall bei uns bist und uns beschützt. Das gewähre uns durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segnung des Weihrauchs

Guter Gott, wir bitten dich um deinen Segen für diesen Weihrauch, der uns an die Gaben der Weisen aus dem Morgenland erinnert: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Diese wertvollen Gaben sollten zeigen: Im Stall von Betlehem ist etwas Großes und Wichtiges geschehen. Gottes Sohn ist Mensch geworden. Er ist in unserem Leben und im Leben aller Menschen das Wertvollste und Wichtigste. Sei unser Heil und unsere Freude. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Die Segnungstexte der offiziellen Liturgie aus dem Benediktionale sind auf Seite 11 abgedruckt.

Segnung der Sternsinger

Herr, unser Gott, die Weisen aus dem Morgenland haben sich auf einen weiten Weg gemacht, um das Heil der Welt in deinem neugeborenen Sohn zu finden. Unsere Sternsinger machen sich (heute) auf den Weg, um den Menschen dieses Heil zu verkünden. Amen.

Wir bitten dich um den Segen für unsere Sternsinger, begleite und stärke sie auf ihrem Weg, und öffne die Herzen der Menschen, denen die Sternsinger deinen Segen bringen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Hinweis zur Kollekte

Sonntäglicher Lobpreis und Hymnus

Kehrvers GL 401 Lobet den Herrn

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott,
für alles, was du geschaffen hast.
Alles Lebendige auf unserer Erde ist nach deinem Willen entstanden.
Du schaust auf deine Schöpfung und sagst:
Alles ist gut, so wie ich es erschaffen habe.

Kehrvers

Wir danken dir für Jesus Christus,
in dem du Mensch geworden bist
und uns daran erinnerst, dass du uns
nach deinem Bild geschaffen hast.
In Jesus bist du uns ganz nah.

Kehrvers

Wir danken dir für den Heiligen Geist.
Er ist das Band, das uns mit dir, Gott,
und mit allen Menschen deiner Schöpfung verbindet.
Dein Geist überwindet alle Grenzen.
Dein Geist ist die Liebe, dein Geist schenkt die Einheit.

Kehrvers

Gottesdienstleitung:

Wir preisen dich, Herr, unser Gott,
durch deinen Sohn Jesus Christus
im Heiligen Geist
und stimmen ein in den Lobgesang
der himmlischen Chöre.

Hymnus GL 168, 1+2 Gloria, Gloria, in excelsis Deo

Fürbitten

Fürbittruf: Jesus, du unser Bruder: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Wir tragen unsere Bitten vor Jesus, der sich den Ausgegrenzten zugewendet hat.

Wir bitten für alle Menschen, die mit einer Behinderung leben.

Kurze Stille – Jesus, du unser Bruder. – *Alle:* Wir bitten dich, erhöhe uns.

Ganz besonders bitten wir heute für behinderte Kinder in armen Ländern, die oft besonders unter Ausgrenzung leiden.

Kurze Stille – Jesus, du unser Bruder. – *Alle:* Wir bitten dich, erhöhe uns.

Wir bitten für die Kinder in Peru und auf der ganzen Welt, die in Armut leben.

Kurze Stille – Jesus, du unser Bruder. – *Alle:* Wir bitten dich, erhöhe uns.

Wir bitten für alle, die sich in der Arbeit mit behinderten Menschen engagieren.

Kurze Stille – Jesus, du unser Bruder. – *Alle:* Wir bitten dich, erhöhe uns.

Wir bitten für die Verantwortlichen in Kirche und Gesellschaft, in deren Hand es liegt, wie viele Hindernisse unser Leben beschränken.

Kurze Stille – Jesus, du unser Bruder. – *Alle:* Wir bitten dich, erhöhe uns.

Wir bitten für alle Verstorbenen, nimm sie auf in dein Reich und lass sie in deiner ewigen Seligkeit leben. Amen.

Vaterunser

All unsere Bitten fassen wir in dem Gebet zusammen, das Jesus uns gelehrt hat: Vater unser im Himmel ...

Alternativ, falls vor Ort umsetzbar: Vaterunser in Gebärdensprache

Wenn wir nun unsere Bitten und Anliegen im Vaterunser zusammenfassen, dann wollen wir das heute einmal in zwei Sprachen versuchen: So, wie wir es immer beten – und gleichzeitig mit Gesten in der Gebärdensprache, das ist die Sprache der Gehörlosen. Dadurch wollen wir unser Sternsinger motto „Wir gehören zusammen“ an ungewohnter Stelle mit Leben füllen.

Wir beten ganz langsam: Vater unser im Himmel ...

**Danklied GL 403 Nun danket all und bringet Ehr
oder Der Segen des Herrn (Werkheft S. 54)**

Aktion vor dem Segen

Gottesdienstleitung: Angeles und ihre Freundinnen, die Mädchen auf unserem Sternsingerplakat, haben uns vorgemacht, wie es geht. Eine Behinderung muss keinen Menschen daran hindern, Teil einer Gemeinschaft zu sein und ganz normal am täglichen Leben teilzuhaben. Ob das gelingt, das liegt vor allem auch an uns. Deshalb wollen wir uns die beiden Szenen vom Anfang des Gottesdienstes noch einmal anschauen – und es besser machen.

Die Kinder stellen noch einmal die gleichen Szenen wie zu Beginn des Gottesdienstes. Diesmal werden jedoch beide Szenen wortlos aufgelöst.

1. Die ballspielende Gruppe stellt sich so, dass das Kind auf dem Stuhl Teil des Kreises wird und mitspielen kann.
2. Die Kinder legen ihre Warnwesten ab, sodass das Kind, das vorher „anders“ aussah, nun nicht mehr auffällt und fröhlich mitspielt.

Gottes Liebe ist das Band, das uns mit allen Menschen verbindet. Vor Gott sind alle Menschen gleich wertvoll und gleich wichtig. Als Zeichen dafür, dass wir alle zusammengehören und niemand ausgeschlossen ist, wollen wir nun ein großes Band der Gemeinschaft bilden. Wer von den Kindern oder Erwachsenen eines der Sternsinger-Bändchen genommen hat, kann dieses Bändchen nun zur Hand nehmen. „Wir gehören zusammen“ – das Motto der aktuellen Aktion steht auf den Bändchen. Die Bändchen sind ein Zeichen unserer Verbundenheit. Teilt euch nun jeweils ein Bändchen mit eurem Nachbarn, indem ihr ein Ende festhältet und euer Nachbar, eure Nachbarin, das andere. Wer kein Bändchen hat, reicht dem Nachbarn einfach die Hand.

Segensbitte

Verbunden in dieser Gemeinschaft, in der alle ihren Platz haben und niemand ausgeschlossen ist, wollen wir nun den Segen Gottes erbitten.

Guter Gott, segne unsere Gemeinschaft,
dass sie fest stehe im Glauben,
dass sie stark sei in der Liebe,
dass sie offen bleibe für die Anliegen aller Menschen,
dass sie ein Band des Friedens und der Einheit knüpfe,
wo Menschen ausgegrenzt und angefeindet werden.

Wenn ein beauftragter Laie der Feier vorsteht, wird die Segensformel komplett in der Wir-Form gesprochen.

So segne uns [euch] der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Schlusslied GL 262 Seht ihr unsern Stern dort stehen
oder Wir gehören zusammen (Werkheft S. 52)**



3. DANKFEIER

zum Abschluss der Aktion

Lied zur Eröffnung

Gl 406 Danket, danket dem Herrn, denn er ist so freundlich (Kanon)

Liturgischer Gruß und Einleitung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns seinen Frieden.

Amen.

[Ereignisreiche Tage gehen / Eine ereignisreiche Zeit geht ...] Ein ereignisreicher Tag geht nun zu Ende. Wir haben uns nun noch einmal als große Gemeinschaft versammelt, um Gott zu danken. Wir gehören zusammen, das haben wir bei der Sternsingeraktion ganz besonders erlebt. Wir nehmen uns nun etwas Zeit, um still zu werden und die zurückliegenden Ereignisse in Ruhe und Dankbarkeit noch einmal anzuschauen.

Die Sternsinger haben in der Aktion viel geleistet. Darum sollen sie in der Dankfeier zur Ruhe kommen und müssen nicht noch in Aktionen oder Rollenspielen aktiv werden. Eine schöne Idee ist es aber, wenn ausnahmsweise mal die Erwachsenen ein kleines Spiel für die Kinder aufführen. Ein solcher Vorschlag findet sich in dieser Dankfeier. Inhaltlich kann der Rückblick natürlich auch ohne dieses Spiel durchgeführt werden.

Rückblick auf die Aktion

Wir haben zu Beginn der Sternsingeraktion Gott gebeten, dass er auf all euren Wegen bei euch ist und euch begleitet. Vielleicht habt ihr das ja gar nicht bemerkt, aber tatsächlich waren die ganze Zeit Engel an eurer Seite. Diese Engel sind auch jetzt noch da und laden euch ein, noch einmal auf all das zu schauen, was ihr erlebt habt.

Die Sprecher(innen) der Engel – Erwachsene oder ältere Jugendliche – treten nacheinander auf. Jeder Sprecher hält ein Plakat mit einer Aufschrift auf der Vorder- und der Rückseite: „Mut“ / „Lieber“; „Ängstlichkeit“ / „Gott“; „Traurigkeit“ / „wir“; „Freude“ / „danken“; „Dankbarkeit“ / „dir“.

Sprecher/-in 1

Ich bin der Engel des Mutes. Ich war immer an deiner Seite, wenn du besonders mutig warst. Erinnerst du dich noch? Gab es eine Situation, in der du echt mutig warst? Wo du dich echt was getraut hast? Erinnerung dich noch mal daran, vielleicht siehst du dann, wie ich hinter dir stand.

Kurze Zeit der Stille

Sprecher/-in 2

Ich bin der Engel der Ängstlichkeit. Oft bin ich mit dem Engel des Mutes zusammen unterwegs. Denn ich weiß, dass es manchmal auch wichtig ist, sich etwas eben nicht zu trauen. Das gehört auch dazu. Genau dann bin ich an deiner Seite und trage dich. Erinnerst du dich? Gab es etwas, das du dich nicht getraut hast, wo du einfach zu ängstlich warst? Schau es dir in Gedanken noch mal ganz liebevoll an, dann wirst du sehen, wie ich an deiner Seite stand.

Kurze Zeit der Stille

Sprecher/-in 3

Ich bin der Engel der Traurigkeit. Zum Glück habe ich bei schönen Anlässen meistens nicht viel zu tun. Aber ich weiß: Selbst wenn es noch so schön ist, manchmal gibt es auch Erlebnisse, die uns ein bisschen traurig machen: ein Abschied, eine Enttäuschung, ein Misserfolg. Das Traurigsein gehört zum Leben – genauso wie die Freude. Wenn du auf die zurückliegende Zeit schaust, gab es einen Moment, in dem du traurig warst? Erinnerung dich noch mal daran und schau genau hin. Da stand ich neben dir und habe dich getröstet.

Kurze Zeit der Stille

Sprecher/-in 4

Ich bin der Engel der Freude. Ich hatte diesmal ganz schön viel zu tun, und das ist gut so! Schau noch mal auf all die schönen Momente, die du mit den Sternsängern erlebt hast und überleg dir: Wann warst du so richtig froh und glücklich? Na, fällt es dir ein? – Ja, und jedes Mal war ich dabei und habe mich mit dir gefreut!

Kurze Zeit der Stille

Sprecher/-in 5

Ich bin der Engel der Dankbarkeit. Ich bin an deiner Seite, wenn du zufrieden bist und stolz darauf, was du geschafft hast. Dann flüstere ich dir ins Ohr und ins Herz: „Danke, lieber Gott.“ Erinnerst du dich an die Momente, in denen du einfach glücklich und dankbar warst, weil etwas gut gelaufen ist? Dann schau diese Momente noch mal an und genieße sie. Und dann sagen wir beide in Gedanken: „Danke, lieber Gott.“

Kurze Zeit der Stille

Die Sprecher drehen ihre Plakate um, sodass nun der Satz „Lieber Gott, wir danken dir“ zu lesen ist.

Gottesdienstleitung

Wir wollen noch einmal alle zusammen Danke sagen.

Sprecher/-in 1

Für die Momente des Mutes.

Alle: Lieber Gott, wir danken dir.

Sprecher/-in 2

Für die Momente der Ängstlichkeit.

Alle: Lieber Gott, wir danken dir.

Sprecher/-in 3

Für die Momente der Traurigkeit.

Alle: Lieber Gott, wir danken dir.

Sprecher/-in 4

Für die Momente der Freude.

Alle: Lieber Gott, wir danken dir.

Sprecher/-in 5

Für die Momente des Glücks und der Dankbarkeit.

Alle: Lieber Gott, wir danken dir.

Lied zum Abschluss der Aktion

Danket, danket dem Herrn, denn er ist so freundlich (Kanon)

Lesung Mk 2,1-5a.11f.

Wir hören nun noch einmal den Bibeltext, der uns durch die Sternsingeraktion begleitet hat. Wir gehören zusammen: Das haben die Freunde des Gelähmten bewiesen.

Fürbitten

In Peru und weltweit leben Kinder zusammen. Doch nicht alle werden so angenommen, wie sie sind. So lasst uns zu Gott, unserem Vater beten:

Für alle Kinder, die unterschätzt werden: Schenke ihnen den Mut, ihre besonderen Fähigkeiten einzusetzen.

Kurze Stille – Gott, unser Vater. – *Alle:* Wir bitten dich, erhöhe uns.

Für alle Kinder, die ausgegrenzt werden: Schenke ihnen Freunde, die sie so annehmen, wie sie sind.

Kurze Stille – Gott, unser Vater. – *Alle:* Wir bitten dich, erhöhe uns.

Für alle Kinder, um die sich niemand kümmert: Schenke ihnen Menschen, die sich ihnen zuwenden.

Kurze Stille – Gott, unser Vater. – *Alle:* Wir bitten dich, erhöhe uns.

Für die Familien: Schenke ihnen Kraft, auch in schweren Zeiten zusammenzuhalten.

Kurze Stille – Gott, unser Vater. – *Alle:* Wir bitten dich, erhöhe uns.

Für alle Kinder weltweit: Schenke ihnen Freude am Leben.

Kurze Stille – Gott, unser Vater. – *Alle:* Wir bitten dich, erhöhe uns.

Guter Gott, du hörst unsere Bitten. Wir danken dir für jedes Kind dieser Welt und stimmen in das Gebet ein, das uns mit allen verbindet, die an dich glauben.

Vaterunser

Wenn ein beauftragter Laie der Feier vorsteht, wird die Segensformel komplett in der Wir-Form gesprochen.

Segen

Der Segen Gottes begleite uns [euch] und bleibe bei uns [euch], wenn ihr nun nach Hause zurückkehrt.

Er halte die schönen Erinnerungen in euren Herzen wach und schenke euch Freude und Mut, auch im Alltag Botschafter Gottes zu bleiben, Segen zu bringen und Segen zu sein.

Das gewähre uns [euch] der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.



4. ELEMENTE

für Liturgie und Katechese

KATECHESE „SEGEN BRINGEN – SEGEN SEIN“

Einführung

Segen bringen – Segen sein. Das ist das Motto der Sternsinger. Klingt gut – aber wenn euch jemand fragen würde: Was bedeutet das eigentlich ganz genau? Wie geht denn das, „Segen sein“? Was ist das eigentlich genau, ein Segen? Was würdet ihr dann antworten? Wie könntet ihr das erklären, was „Segen“ ist?

*Falls es spontane Wortmeldungen gibt, können diese aufgenommen werden.
Falls nicht, was wahrscheinlicher ist, diesen Umstand aufgreifen und entsprechend anschließen.*

Das ist gar nicht so einfach! Deshalb haben einige Kinder ein kleines Rollenspiel vorbereitet, in dem es um Segen geht. Vielleicht hilft uns das ja weiter.

Rollenspiel

Szene 1

Vordergrund: Zwei Kinder spielen fröhlich mit einem Ball. Im Hintergrund kauert ein drittes Kind, das als Blume verkleidet ist und erst in der zweiten Szene seinen Einsatz hat. Es wird von den spielenden Kindern verdeckt. Während die Kinder fröhlich spielen, zieht Regen auf. Die Regenwolke wird hereingetragen und über die beiden Kinder gehalten. Ein Regenmacher sorgt für die passende Geräuschkulisse. Die Kinder halten sich die Hände schützend über den Kopf und laufen nach Hause.

Kinder: Schnell, wir laufen nach Hause. So was Blödes, warum muss es ausge-rechnet jetzt regnen, es war gerade so schön!

Szene 2

Nachdem die Kinder weg sind, wird das dritte Kind im Hintergrund sichtbar. Es ist als Blume verkleidet. Die Blume richtet sich unter der Regenwolke langsam auf.

Blume: Oh, wie schön, dass es endlich regnet. Ich hatte schon so einen Durst, die Erde war so trocken. Ich brauche doch Wasser zum Leben und Wachsen. Ach, wie wunderbar, der Regen ist ein Segen für mich!

Das Kind richtet sich strahlend auf und breitet die Arme aus wie eine Blume, die ihre Blüten entfaltet.

Szene 3

Die Wolke verschwindet. Jetzt kommt die Sonne wieder durch (wird hereingetragen). Die beiden Kinder aus der ersten Szene kommen wieder fröhlich mit ihrem Ball, zwei „Mütter“ dahinter.

Mütter: Ach, das ist ein Segen, dass die Sonne wieder scheint und die Kinder draußen spielen können.

Kinder und Mütter treten ab. Nun betritt ein „alter Mensch“ die Szene. Er schleppt sich mit schweren Schritten leise stöhnend, bleibt stehen und wischt sich den Schweiß von der Stirn.

Alter Mensch: Oh, diese Sonne, es ist mir viel zu heiß! Das macht mein Kreislauf nicht mehr mit, mir ist schon ganz schwindlig. Wäre es doch bewölkt oder wenigstens etwas kälter. Früher hätte ich mich über das Wetter gefreut, aber heute vertrage ich die Sonne gar nicht mehr gut!

„Alter Mensch“ tritt ebenfalls ab.

Katechese

Ehrlich gesagt: In diesem kleinen Spiel war ja viel vom Segen die Rede. Aber ganz so einfach, scheint mir, ist es nicht! Denn das, was für die einen ein Segen ist, ist für andere überhaupt nicht schön.

An dieser Stelle können die Szenen noch einmal im Gespräch mit den Kindern kurz wiederholt werden: Die Kinder ärgern sich über den Regen, für die Blume ist er ein Segen ...

Segen kann also für jeden Menschen etwas anderes sein. Und selbst ein einzelner Mensch kann die gleiche Sache einmal als Segen erleben und ein anderes Mal nicht – je nachdem, was er gerade braucht und was ihm guttut. Gar nicht so einfach ... Genau das ist aber der Grund dafür, dass wir Gott um seinen Segen bitten. Denn Gott ist der einzige, der immer ganz genau weiß, was ich gerade brauche, was mir gerade fehlt und was mir guttut.

Aber Gott sagt auch zu uns: Ihr könnt ein Segen sein. Auch ihr könnt helfen und Gutes tun! Und genau das wollte ihr Sternsinger auch: Segen bringen, den Segen Gottes – und selbst Segen sein. Wenn ihr an der Tür klingelt und es öffnet jemand, dann kommen nicht einfach die Sternsinger aus der Pfarrgemeinde zu Besuch.

Da passiert noch viel mehr. Denn ihr bringt den Segen von der Krippe mit: „Christus segne dieses Haus, Christus Mansionem Benedicat, C + M + B“. Dieser Segen bleibt, auch wenn ihr weitergeht.

Aber auch für die Kinder in der Welt, die vielleicht nicht alles haben, was sie zum Leben brauchen, seid ihr ein Segen. Denn ihr sammelt nicht einfach Geld ein – nach dem Motto: Geldsegen kann nie verkehrt sein. Auch mit Geld kann man sehr viel falsch machen und Schaden anrichten. Nein, ihr Sternsinger sammelt Spenden für etwas ganz Bestimmtes: Für Kinder, die Hilfe brauchen, die zur Schule gehen und einfach dazugehören wollen, auch wenn sie arm sind, eine Behinderung haben oder ausgegrenzt werden. Wenn das Geld dafür genutzt wird, dann kann es wirklich ein Segen sein.

Segen bringen – Segen sein, das geht genau so: zu den Menschen gehen. Offen sein und einander begegnen. Hinschauen, was der andere braucht, fragen, miteinander reden, offene Ohren und offene Herzen haben. Dann könnt ihr wirklich helfen, dann könnt ihr wirklich Segen bringen und Segen sein.

KATECHESE ZUM FILM

Einleitung

In der Vorbereitung auf die Sternsingeraktion haben die Sternsinger einen Film angeschaut, in dem Kinder aus Peru vorgestellt wurden. Diese Kinder waren so beeindruckend, dass die Sternsinger Ihnen unbedingt davon erzählen wollten. Wir können im Gottesdienst keinen Film schauen, aber ein paar Bilder dieser Kinder aus Peru haben wir mitgebracht.

Vorstellung der Kinder

Ich bin einzigartig! – Romy

Kind 1: Das ist Romy.

Kind 2: Romy hat das „Down-Syndrom“.

Kind 3: Sie weiß, dass sie anders aussieht als andere Kinder.

Kind 4: Sie weiß auch, dass sie manches nicht ganz so schnell lernen kann wie andere Kinder.

Kind 5: Romy sagt: „Ich bin einzigartig!“ Und darauf ist sie stolz.

Kind 6: Und Romy kann tanzen wie kein anderes Kind. Wenn sie tanzt, ist sie das glücklichste Kind der Welt. Romy tanzt so gut, dass sie in ihrem Heimatland Peru sogar Tanzwettbewerbe gewonnen hat. Romy ist wirklich einzigartig!

Wir gehören zusammen! – Beatriz

Kind 1: Das ist Beatriz.

Kind 2: Sie hat eine Gehbehinderung und braucht einen Rollstuhl.

Kind 3: Für die Freundinnen von Beatriz ist das aber kein Thema.

Kind 4: Beatriz und ihre Freundinnen machen alles gemeinsam.

Kind 5: „Wir gehören zusammen“, sagen Beatriz und ihre Freundinnen.

Kind 6: Für Beatriz ist es manchmal nicht einfach, dass sie nicht laufen kann. Aber das Wichtigste ist für sie, dass sie trotzdem dazugehört und Freundinnen hat.

Die Fotos der Kinder finden Sie zum Download unter:
www.sternsinger.de/material

Jeden Tag freuen wir uns über sein Talent! – Eddú

Kind 1: Das ist Eddú.

Kind 2: Eddú ist Autist.

Kind 3: Deshalb fällt es ihm schwer, seine Gefühle zu zeigen und die Gefühle von anderen zu spüren.

Kind 4: Für Eddú ist es deshalb nicht leicht, Freunde zu finden und Freundschaften zu pflegen.

Kind 5: In der Schule ist Eddú aber ziemlich gut. Er kann unglaublich gut rechnen. Beim Schachspielen schlägt er sogar die Erwachsenen.

Kind 6: Eddús Mutter sagt: Wir freuen uns jeden Tag über sein Talent. Er ist etwas ganz Besonderes. Wir sind so dankbar für ihn.

Stark für das Leben – Ángeles

Kind 1: Das ist Ángeles, das Mädchen vom Sternsingerplakat.

Kind 2: Ángeles hat seit ihrer Geburt eine Muskelschwäche.

Kind 3: Das bedeutet, dass sie nicht aus eigener Kraft stehen oder gehen kann. Ihre Muskeln sind zu schwach dafür.

Kind 4: Wir Sternsinger unterstützen ein Projekt, in dem Ángeles geholfen wird.

Kind 5: Jeden Tag bekommt sie dort ein Training, damit ihre Muskeln stärker werden.

Kind 6: Das Training hilft: Ángeles kann immer mehr selbst machen und am Leben der anderen Kinder teilhaben. Sie wird stark gemacht für das Leben.

Katechese

Diese Kinder sind wirklich alle etwas ganz Besonderes. Vielen Dank, dass ihr sie uns vorgestellt habt! Wisst ihr, was mich am meisten beeindruckt hat? – Ángeles, Eddú, Beatriz und Romy haben ja alle eine sogenannte Behinderung. Man sieht, dass sie anders sind als andere Kinder. Sie lachen, springen, rennen und spielen – aber auf ihre ganz eigene Weise. Und bei manchen Dingen brauchen sie Hilfe.

Manches können sie auch nicht oder nicht allein. Das habt ihr uns auch ganz ehrlich gezeigt. Ihr habt uns die Namen der sogenannten Behinderungen genannt. Aber dabei seid ihr nicht stehen geblieben. Das ist eben nicht alles, was diese Kinder ausmacht. Denn sie sind eben Kinder wie ihr auch: Persönlichkeiten mit Schwächen, Stärken, Einschränkungen und Fähigkeiten. Romy kann wunderbar tanzen, Eddú ist ein Schachmeister, Beatriz eine wunderbare Freundin und Ángeles eine Kämpferin, die sich stark macht für das Leben.

Wenn wir bei allen Menschen darauf schauen, was sie besonders gut können, dann geht es nicht mehr so sehr um „die Behinderung“. Und wenn wir dann noch dafür sorgen, dass Kinder, die mit einer Behinderung leben, genau so dazugehören wie Kinder ohne Behinderung und bei allen Sachen, die wir täglich tun, dabei sein können, dann müssen wir eigentlich gar nicht mehr von Menschen „mit“ oder „ohne“ Behinderung reden. Dann reden wir nur noch von Romy, Eddú, Beatriz und Ángeles, von Hannah, Lukas, Marie und Ben, die alle etwas ganz Besonderes sind: einzigartige Kinder Gottes.

Die Segensbändchen können Sie für Ihre Sternsinger im Online-Shop des Kindermissionswerkes bestellen: shop.sternsinger.de

MORGENRUNDE

Material: Segensbändchen

Begrüßung und Kreuzzeichen

Ein neuer Tag liegt vor uns, ein besonderer Tag: Heute machen wir uns auf den Weg zu den Menschen unserer Gemeinde. Wir verkünden ihnen die Botschaft der Geburt Jesu und bringen den Segen Gottes für das neue Jahr. Bevor wir losziehen, stellen wir diesen Tag unter das Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied **Wir gehören zusammen, Strophe 1** (Werkheft S. 52)

Lesung

Mt 2,1-12 Huldigung der Sterndeuter

Aktion: Segensband als Zeichen der Gemeinschaft

Bänder verteilen

Wenn ihr euch die Bändchen genau anschaut, seht ihr, dass da etwas drauf steht. Was steht da? *Kinder vorlesen lassen.*

„Wir gehören zusammen.“ Dieser Satz steht auch ganz groß auf unserem Sternsingerplakat. „In Peru und weltweit.“ Wir gehören zusammen – damit ist nicht eine kleine Clique von Freunden gemeint, ein verschworenes Grüppchen, zu dem nur ein paar Auserwählte gehören. Wir – das bedeutet: Alle Kinder! „Wir gehören zusammen.“ Wenn ihr diese Botschaft an euren Handgelenken tragt, dann sagt ihr: Wir wollen, dass kein Kind ausgeschlossen wird. Kein Kind soll gehindert werden, wenn es zur Gemeinschaft dazu gehören will. In diesem Jahr schaut ihr besonders auf Kinder mit Behinderung. Eure Botschaft ist: Wir gehören zusammen. Wir setzen uns dafür ein, dass jedes Kind am Leben teilhaben kann. Dass jedes Kind eine Schule besuchen darf. Dass jedes Kind Freundinnen und Freunde hat, mit denen es spielen und lachen kann. Dieses Bändchen ist ein starkes Zeichen für alle Kinder – hier bei uns, in Peru und weltweit. Wir kneten uns diese Segensbändchen nun gegenseitig um die Handgelenke und sagen uns dazu: Wir gehören zusammen!

Die Sternsinger kneten einander gegenseitig die Bändchen ums Handgelenk, währenddessen evtl. Musik / ein Lied im Hintergrund

Fürbitten

Wir gehören zusammen, das heißt auch: Die anderen sind uns nicht egal. Darum tragen wir unsere Bitten nun vor Gott.

Für alle Kinder, die mit einer Behinderung leben.

Kurze Stille – Gott, unser Vater: – *Alle:* Wir bitten dich, erhöhe uns.

Für alle Kinder, die in Peru und weltweit in Armut leben.

Kurze Stille – Gott, unser Vater: – *Alle:* Wir bitten dich, erhöhe uns.

Für alle Erwachsenen, die diesen Kindern helfen.

Kurze Stille – Gott, unser Vater: – *Alle:* Wir bitten dich, erhöhe uns.

Für alle Menschen, die in Not sind.

Kurze Stille – Gott, unser Vater: – *Alle*: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, denen wir heute bei der Sternsingeraktion begegnen werden.

Kurze Stille – Gott, unser Vater: – *Alle*: Wir bitten dich, erhöre uns.

Vaterunser

Wir haben unsere Bitten vor Gott gebracht. Beten wir nun gemeinsam das Gebet, das alle Christen in der Welt miteinander verbindet, und schließen wir darin alle unsere Bitten ein.

Vater unser im Himmel...

Segen

Wenn ihr euch nun auf den Weg macht,
wenn ihr die frohe Botschaft der Geburt Jesu weitersagt,
wenn ihr für die Menschen singt und ihnen den Segen bringt,
wenn ihr euch stark macht für Kinder in der Welt,
wenn ihr als Gemeinschaft füreinander da seid,
wenn ihr am Ende des Tages zurückkommt,
dann begleite euch der Segen Gottes auf all euren Wegen
und in allem, was ihr tut.

So segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Lied *Wir gehören zusammen, Strophen 2 und 3* (Werkheft S. 52)

Abschlussrunde

ABSCHLUSSRUNDE ZUM ENDE DER AKTION

Lied **Danke für diesen guten Morgen**

Strophen 1 (mit angepasstem Text: Abend) + 2 Alternativer Text: Danke für unsere Gemeinschaft, Danke für jeden einzelnen. Dafür, dass wir zusammen stark sind, danken wir dir, Gott.

Begrüßung und Kreuzzeichen

[Heute morgen / anderer Zeitpunkt] habt ihr euch auf den Weg gemacht. Ihr habt an vielen Türen geklingelt, seid weit gelaufen und habt voll Freude gesungen und den Segen Gottes zu den Menschen gebracht. Am Ende dieses Sternsingertags blicken wir auf all das zurück und dürfen Danke sagen für die gemeinsame Zeit. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Text **Mk 2,1-5a.11f.** (siehe Seite 5)

Aktion: Danke

Der Gelähmte, von dem wir gerade gehört haben, hatte zum Glück richtig gute Freunde. Ohne ihre Hilfe wäre er nie zu Jesus gekommen. Bestimmt habt ihr das auch schon mal erlebt: Allein fühlt man sich manchmal hilflos. Wenn man dann Freunde hat, die einem helfen, sieht alles auf einmal ganz anders aus.

Am Ende unseres Sternsingertags schauen wir zurück auf die Zeit, die wir gemeinsam verbracht haben. Wir haben vieles erlebt. Bestimmt erinnert ihr euch an Momente, in denen ihr gemeinsam stark gewesen seid und vielleicht ohne die anderen gar nicht gewusst hättet, was ihr machen sollt. Da war es einfach gut, dass die anderen da waren. Denkt jetzt noch einmal an alles, was ihr erlebt habt. Schaut auf die Menschen, die mit euch zusammen unterwegs waren. Die Freundinnen und Freunde, die Begleiterinnen und Begleiter, die Helferinnen und Helfer. Wer war alles dabei? ...

Denkt an die gemeinsamen Augenblicke, die besonders schön waren. Als ihr zusammen gelacht habt, als die Sonne endlich doch noch rauskam und euch gewärmt hat... *Beispiele vom Tag nennen*

Gab es vielleicht Momente, wo ihr einander helfen musstet und am Ende alles gut gelaufen ist? Als die Füße wehtaten und euch jemand angeboten hat, hereinzukommen und euch auszuruhen? Als einer den Rollstuhl mal geschoben hat? Als es anfang zu regnen und ihr mit warmem Tee im Gemeindezentrum empfangen wurdet? *Beispiele vom Tag nennen*

All das sind Momente, in denen ihr füreinander da wart, in denen ihr gespürt habt, wie gut das ist, wenn alle zusammenhalten. Denn eine Gemeinschaft, die zusammenhält, ist stark, weil jeder und jede einzelne einzigartig ist und das einbringen kann, was er oder sie gut kann. Wir haben hier mehrere Blöcke mit Klebezetteln. Nehmt euch ein paar Zettel und schreibt darauf: „Du bist einzigartig, weil ...“ Dann schreibt ihr den Satz zu Ende – für jede Person, die mit euch in einer Gruppe war. Überlegt, was euch zu den Anderen Gutes einfällt. Zum Beispiel: Du bist einzigartig, weil du so schön singen kannst. Oder: Weil du immer so fröhlich bist. Oder vielleicht: Weil du das tolle Abendessen gekocht hast. Dann klebt den Zettel an die Krone oder an die Schulter der Person, die ihr mit diesem Satz meint. Wenn alle fertig sind, könnt ihr die Zettel abnehmen und euch durchlesen, warum ihr ganz einzigartig seid.

Meditation

Wir gehören zusammen,
sagt Jesus zu dem Gelähmten,
der ohne die Hilfe seiner Freunde nie zu Jesus gelangt wäre.
Wir gehören zusammen,
sagt Jesus zu dem Aussätzigen,
der wegen seiner Krankheit die Stadt nicht betreten darf.
Wir gehören zusammen,
sagt Jesus zu dem Zöllner,
den alle wegen seines Berufs verachten und meiden.
Wir gehören zusammen,
sagt Jesus zu der Frau,
die wegen einer Krankheit als unrein gilt und ausgeschlossen wird.
Wir gehören zusammen,
sagt Jesus,
weil wir alle ein Abbild Gottes sind
und deshalb ganz und gar einzigartig.
Wir gehören zusammen,
wenn wir, wie Jesus, nicht auf das schauen,
was uns trennt,
sondern wenn wir auf die Einzigartigkeit jedes Menschen schauen
und in ihm ein wunderbares Abbild Gottes erkennen.

Segen

So wollen wir am Ende dieses Tages den Segen Gottes erbitten.
Gott, der Schöpfer der Vielfalt und Einzigartigkeit, er segne und behüte uns.
Er schaue uns, seine wunderbaren Geschöpfe, voll Liebe an und schenke uns
Gemeinschaft, Zusammenhalt und Frieden.
Das gewähre uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der
Heilige Geist. Amen.

*Wählen Sie ein passendes Lied aus
dem Werkheft zur Aktion Dreikönigs-
singen aus.*

Lied zum Abschluss

AKTIONSELEMENTE MIT DEN SEGENSBÄNDCHEN

Zum Friedensgruß

*Für kleinere Gottesdienstgruppen bzw. Feiern, in denen alle ein Bändchen erhalten:
Zum Friedensgruß binden alle jeweils ihrem Sitznachbarn das Bändchen um und sprechen sich dabei den Frieden zu.*

Anspiel „Wir gehören zusammen“

Material: Viele farbige Tücher

Im (Kirchen-)Raum verteilt sitzen / stehen Kinder, die jeweils eine Form von Behinderung symbolisieren (z.B. Sonnenbrille, Blindenstock, Gehhilfen, Rollstuhl). Denken Sie daran, wenn möglich, Kinder mit und ohne Behinderung aus der Gemeinde in die Vorbereitungen einzubeziehen. Jedes Kind trägt eines der farbigen Tücher um den Hals.

Zu einem passenden Lied schwärmen nun andere Kinder mit farbigen Tüchern aus und laufen bzw. fahren im Rollstuhl kreuz und quer durcheinander und lassen dabei die Tücher wehen. Dann finden die Kinder sich nacheinander zusammen (Reihenfolge vorher festlegen) und binden ihre Tücher aneinander, sodass nach und nach eine bunte Kinderschlange aus Kindern mit und ohne Behinderung entsteht. Am Ende bilden alle einen großen Kreis oder eine Spirale, je nach Größe des Kreises und des Raums. Das Bild des großen Bandes, das alle in ihrer Unterschiedlichkeit miteinander verbindet, kann anschließend aufgegriffen werden, um die Symbolik der kleinen Segensbändchen zu erklären.

*Informationen zum Beispielland
finden Sie im Werkheft.*

Achten Sie darauf, die Gegenstände für die Gabenbereitung möglichst aus fairem Handel einzukaufen.

Bitte beachten Sie dabei die rechtlichen Rahmenbedingungen.

PERUANISCHE ELEMENTE IM GOTTESDIENST

Gabenbereitung mit typisch peruanischen Gegenständen / Symbolen

Gegenstände

Mais oder Quinoa

Banane oder Limette

Netz (einer der größten Wirtschaftszweige in Peru ist die Fischerei, das Nationalgericht Ceviche wird mit Fisch zubereitet)

Kupfergegenstand oder Goldschmuck (in Peru werden Kupfer und Gold abgebaut)

Cajón (peruanische Kistentrommel) oder Flöte

Kleidungsstück oder anderer Gegenstand aus (Alpaka-)Wolle

Peruanische Flagge

Peruanische Musik zur Gestaltung

In vielen Regionen und größeren Städten gibt es Musikgruppen aus den Andenregionen oder aus Peru, die typisch andine Musik spielen. Sprechen Sie die Musiker einfach an und fragen sie, ob sie bereit sind, im Gottesdienst aufzutreten. Natürlich können Sie auch peruanische Musik von einer CD einspielen.

Peruanische Tänze

Der Huayno ist typisch für ländliche Regionen Perus, er lässt sich gut mit Kindern einüben: Die Paare stehen sich in Reihen gegenüber, jeder Tänzer schwenkt sein Taschentuch in der Hand. Der Tanzschritt ist ein Hüpfschritt. Anleitungen zum Huayno finden sich im Internet.

ELEMENTE ZUM THEMA INKLUSION

Kurze Spielszene

Besprechen Sie Sinn und Ziel der Spielszene vorab mit den beteiligten Kindern und machen Sie deutlich, dass es starke Gefühle auslöst, wenn man abgelehnt wird. Wählen Sie das Kind, das von der Gruppe zurückgewiesen wird, mit Bedacht aus, denn auch im Spiel kann die Zurückweisung als verletzend erfahren werden.

Eine kleine Gruppe von Kindern steht eng zusammen. Ein Kind kommt auf die Gruppe zu. Die Kinder in der Gruppe weisen das Kind mit einer deutlichen Stopp-Handgeste zurück. Das Kind bleibt zunächst stehen. Als die Kinder bei ihrer Geste bleiben, dreht es sich um und geht traurig wieder weg. Ein zweites Kind kommt auf die Gruppe zu. Die Kinder öffnen ihre Reihe und laden das Kind mit einer deutlich einladenden Handgeste in die Gruppe ein.

Gespräch über die Szene

Zwei große, gut sichtbare Plakate zeigen je eine Stopp-Hand und eine einladende Hand. Die Gottesdienstleitung fragt die Kinder, wie es sich wohl anfühlt, in der Situation des jeweiligen Kindes zu sein. „Wie hättest du dich gefühlt, wenn du das Kind gewesen wärest, das abgewiesen wurde / eingeladen und aufgenommen wurde? Die Antworten werden in die jeweiligen Handumrisse oder auf Zettel geschrieben und auf die Plakate geheftet.

Beteiligungs-Element

Die Kinder sollen über die folgenden Beispiele mit der entsprechenden Handgeste wählen, je nachdem, ob von Inklusion oder Ausgrenzung erzählt wird.

Beispiel 1: Max ist seit seiner Kindheit gelähmt und braucht einen Rollstuhl, um sich fortzubewegen. Seine Freunde wollen Fußball spielen. Da kann Max nicht einfach so mitmachen. Also stellen sie sich im Kreis auf und kicken sich den Ball gegenseitig zu. Max fängt den Ball mit den Händen und wirft ihn weiter – oder er macht einen Kopfball.

Beispiel 2: Heute hat Max einen wichtigen Termin mit seinen Eltern. Zusammen wollen sie sich eine neue Schule anschauen. Als sie mit Max zu der Schule kommen, stellen sie fest, dass die oberen Klassenräume nur über Treppen erreichbar sind. Wie soll Max mit dem Rollstuhl dahin kommen? Auf diese Schule kann Max nicht gehen – obwohl er super rechnen und schreiben kann.

Beispiel 3: Mia hat das Down-Syndrom. Deshalb sieht sie anders aus als andere Kinder. Wenn sie spricht, kann man sie manchmal nicht so gut verstehen. Für Mias Freundinnen und Geschwister ist das ganz normal, sie spielen gerne mit ihr, denn Mia hat fast immer gute Laune.

Beispiel 4: Im Sommer ist Mia mit ihrer Familie in Urlaub gefahren. Am Pool spielten ganz viele Kinder miteinander. Als Mia zu ihnen ging und mitspielen wollte, haben sie sie nicht beachtet. Dann sind sie weggegangen und haben woanders weitergespielt.

Fürbitten aus den Plakat-Antworten

Die Antworten auf dem Plakat mit der Stopp-Hand („Wie hat sich das Kind gefühlt, das weggeschickt wurde?“) können in Form von Fürbitten in den Gottesdienst eingebunden werden: „Wir bitten für alle, die ...“ (traurig sind, sich ausgeschlossen fühlen, einsam sind, etc.)





Bestellnummer: 207018

Zum Titelbild

Sternsinger in Dillingen an der Donau beim Abschlussgottesdienst. In der schwäbischen Stadt waren im Januar 2018 erstmals Sternsinger mit und ohne Behinderungen gemeinsam unterwegs.

KONTAKT

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
Telefon 0241. 44 61-14 · Fax 0241. 44 61-40
www.sternsinger.de
kontakt@sternsinger.de

Ansprechpartner für Ihre Diözesen finden
Sie auf unserer Internetseite:
www.sternsinger.de/kontakt

BESTELLUNGEN

Mail: bestellung@sternsinger.de
Telefon: 0241. 44 61-44
Fax: 0241. 44 61-88
Online-Shop: shop.sternsinger.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘, Aachen
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Düsseldorf

Redaktion

Karl Georg Cadenbach (Redaktionsleitung Kindermissionswerk),
Martina Jung (Texte)

Fotos

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ (Benne Ochs: Titel, 6,
24, 34; Bettina Flitner: 12, 15, 20)

Gestaltung

Anne Theß

Herstellung

evia Fulfillment Services GmbH

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet mit
dem Europäischen Umweltzeichen

SPENDEN

**Bitte überweisen Sie die Sternsinger-Spenden
auf eins der folgenden Konten:**

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.

Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31 · BIC: GENODED1PAX
Sparkasse Aachen
IBAN: DE32 3905 0000 0000 0002 99 · BIC: AACSD333XXX
Liga München
IBAN: DE66 7509 0300 0002 2117 00 · BIC: GENODEF1M05
Postbank Köln
IBAN: DE24 3701 0050 0003 3005 00 · BIC: PBNKDEFFXXX



Das Kindermissionswerk
‚Die Sternsinger‘ hat
das Spenden-Siegel des
Deutschen Zentralinstituts
für soziale Fragen.
Ein Zeichen für Vertrauen.



WWW.STERNSINGER.DE